Chat-Stories - Storytelling in Chatform

Das Erzählen von Geschichte(n) oder neudeutsch „Storytelling“ ist von Anbeginn für die Menschheit als Weitergabe von Wissen und zur Unterhaltung genutzt worden. Auch in der Pädagogik wird es von Anbeginn an genutzt. Im medialen Zeitalter haben sich eine Vielzahl von medial gestützten Formen des Storytelling entwickelt. In den letzten Wochen hat die Form der Chat-Stories für Aufmerksamkeit im medienpädagogischen Raum gesorgt. Dies sind Chat-Unterhaltungen, z.B. Auf WhatsApp, in denen man über den Chat Geschichten erzählen kann. Ganz am Ende dieser Anleitung sind Links zu zwei Beispielen genannt.
Hiermit wird ein erster Versuch einer Anleitung vorgelegt, wie solche Chat-Stories mit Jugendlichen erstellt werden können - entweder ganz einfach (A), oder mit einer Originalchat-App (B) mit möglicher ausgefeilter Nachbearbeitung. Sicher gibt es auch eine Vielzahl anderer Möglichkeiten. Diese Anleitung erhebt keinen Anspruch auf eine vollständige Darstellung aller Möglichkeiten, will aber gangbare und erprobte Wege aufzeigen.

Inhaltsübersicht:

1. Voraussetzungen, nötige und unnötige
2. Inhaltliche Vorarbeiten - ein kurzer Hinweis

A) Einfache Form
   3. Technische Voraussetzungen
   4. Umsetzung

B) Originalchat
   3. Technische Voraussetzungen
   4. Umsetzung
   5. Nachbearbeitung

6. Zusammenfassung

In der einfachen Form A) wird nur ein Smartphone mit einer speziellen App benötigt.
Der Originalchat B) benötigt je ein Smartphone mit Chat-App für jede sich in der Chat-Story am Chat beteiligende (fiktive) Person. Die Smartphones müssen mit der Chat-App online sein.

1. Voraussetzungen, nötige und unnötige

Das Erstellen von Chat-Stories erfordert auf der Seite der Pädagogen kaum bis keine tiefergehenden technischen Kenntnisse. Der alltägliche Umgang mit heute gängigen Chat-Programmen ist die wirklich einzige nötige Voraussetzung. Technische Versiertheit oder Kenntnisse mit Videoschnittprogrammen kann von Vorteil sein, will man eine Chat-Story selbst nachbearbeiten, solche Kenntnisse sind aber nicht nötig!
In dieser Anleitung wird davon ausgegangen, dass der Umgang mit WhatsApp bekannt ist. Damit soll aber keine Wertung über diese spezielle App vorgenommen werden, sie wird als Beispiel genommen, da sie die zur Zeit am weitesten verbreitete und genutzte App ist und Jugendlichen der Umgang mit ihr daher selbstverständlich ist.
Der Autor konnte beobachten, wie Jugendliche nach kurzer Einführung die Umsetzung mit dieser App ganz selbstverständlich ohne weitere Erläuterung der Möglichkeiten der App angingen.
Pädagogen können und dürfen sich zurücklehnen und die Jugendlichen getrost machen lassen (und vielleicht von diesen selbst Neues lernen).
Einige erklärende Hinweise durch die Pädagogen, wie man eine zu schreibende Geschichte planen kann, sind dagegen für die Jugendlichen hilfreich. Eine kurze Darstellung findet sich unter 2.

2. Inhaltliche Vorarbeiten - ein kurzer Hinweis

Dies soll nur ein kurzer Hinweis sein. Für die inhaltliche Vorbereitung gilt, was fürs Erzählen von Geschichten immer gilt: Überlegen der Geschichte bzw. Lesen einer vorgegebenen (z.B. biblischen) Geschichte und Skizzieren der entscheidenden Inhalte der zu erzählenden Geschichte.
Es ist sinnvoll, den gesamten Chat in Rollen verteilt vorher als Script aufzuschreiben. Eine DIN A3-Vorlage für das Erstellen eines Sripts ist ladbar unter www.neumedier.de/chatprotokoll.pdf

A) Einfache Form

Das Aussehen des Filmes sieht nicht „original"-getreu aus, wie heute genutzte Apps (wie z-B. WhatsApp), was auf den Inhalt aber keinen Einfluss hat (bis auf die Begrenzung auf 2 sich Unterhaltende) .

Pro: Sehr einfach zu bedienen und offline möglich.
Contra: Nur 2 Unterhaltende möglich und optisch nicht ganz so schön.

3. Technische Voraussetzungen

Ein Smartphone mit entsprechender installierter App, die Chats simulieren kann. Solche Apps gibt es sowohl für iPhone und Android, z.B. „Chat Story Maker" oder "TextingStory". Beide sind sehr einfach und alleine zu bedienen, bei beiden ist dafür nur eine Unterhaltung zwischen zwei Personen möglich (für Hinweise auf andere - ausprobierte - Apps, die mehrere chattende Personen ermöglichen, ist der Autor sehr dankbar).

4. Umsetzung

Eine Person schreibt entsprechend dem Script (siehe unter 2.) den Chat. Beide oben genannten Apps exportieren nach Eingabe des Chats ein fertiges Video (mit Sound), das allerdings ohne die Tastatur unten und daher fast quadratische Filme liefert.

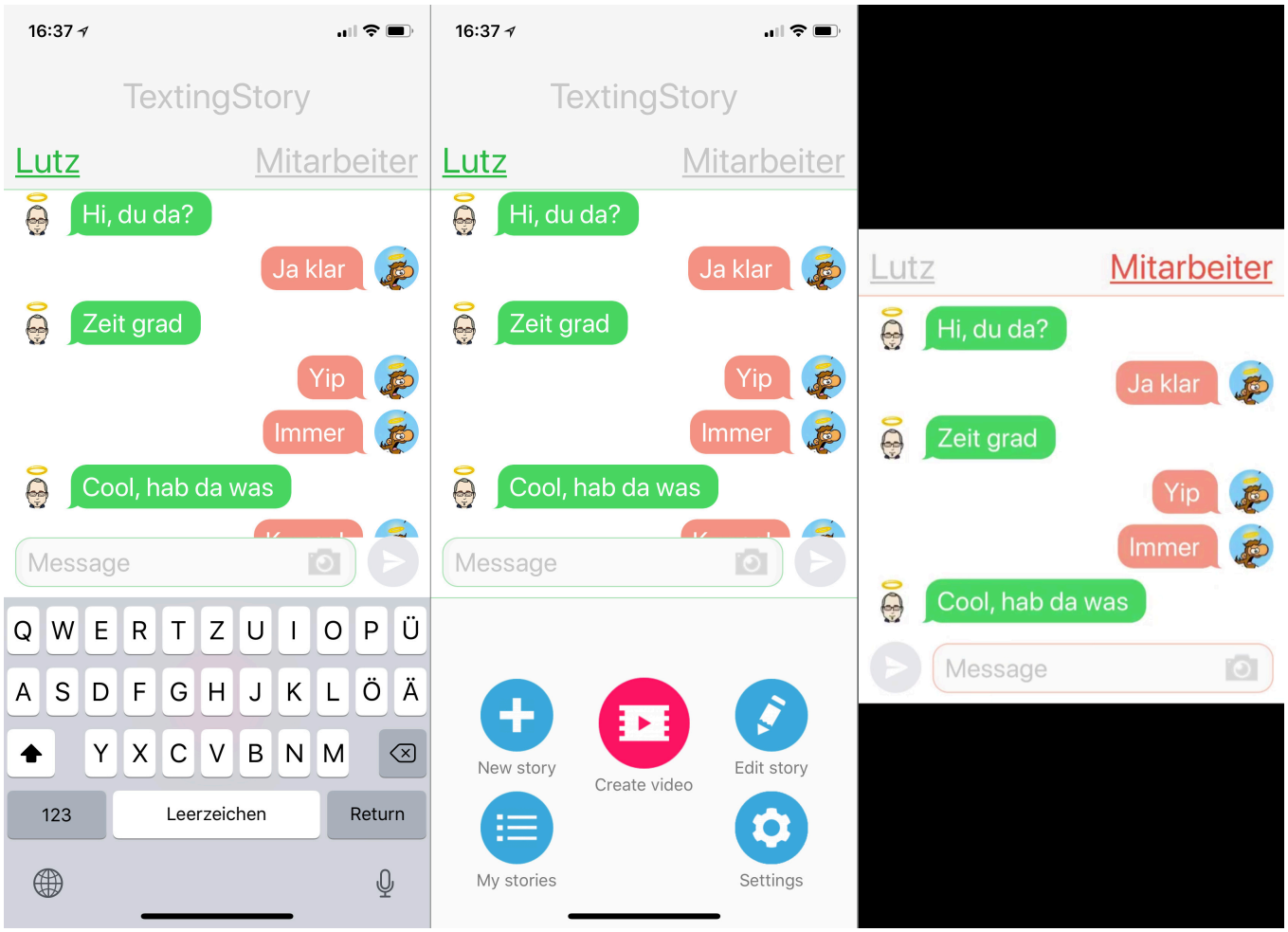


Bild oben die App „TexttingStory": Links die Chateingabe, in der Mitte das Menü und rechts das fertige Video.

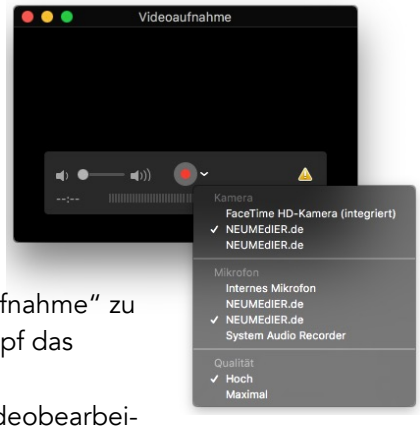
B) Originalchat

Die Chat-Story entsteht in der Original Chat-App (z.B. WhatsApp). Daher ist je ein Smartphone mit installierter App für jede sich in der Geschichte am Chat beteiligender Person nötig.

Pro: Eine Chat-Story, die den normalen Chats gleicht.
Contra: Deutlich aufwändiger in der Erstellung und vor allem in der Nachbearbeitung.

3. Technische Voraussetzungen

Die Smartphones müssen mit dem Netz verbunden sein, da ein wirklicher Chat geschrieben wird. Das Chatprogramm (z.B. WhatsApp) muss auf jedem Smartphone installiert sein. Der Austausch der Handynummern unter den Beteiligten ist Voraussetzung. Es ist ein „Master-Smartphone" nötig, das den Chat aufzeichnet. Es muss eine Screen-recording-App installiert haben (Android) oder ein iPhone mit neuerer iOS-Version sein.
iPhones können den Bildschirminhalt als Video aufzeichnen. Im Kontrollzentrum findet sich der Bildschirmaufnahmebutton (im Bild rechts der aktive rote Punkt mit Kreis (inaktiv weiß)). Sollte der Button im Kontrollzentrum nicht vorhanden sein, kann man ihn aktivieren: Einstellungen - Kontrollzentrum - Steuerelemente anpassen - Bildschirmaufnahme (auf das grüne + klicken).
Der Nachteil dieser Variante ist, dass Töne nicht mit aufgenommen werden. In jedem Fall ist also eine Nachvertonung nötig. Sollen die Chat-typischen Töne (Tippen, Verschicken, Empfangen) in der Story erklingen, können Sie hier herunter geladen werden: www.neumedier.de/ton.zip
Für Android-Smartphones hat die App „AZ Screen Recorder" aus dem Playstore sehr viele sehr gute Bewertungen.
Alternativ kann das „Master-Smartphone" per Kabel mit einen Computer verbunden werden. Dann kann der Computer den Chat z.B. mit QuickTime aufzeichnen. Dazu ist im QuickTime-Player im Menü unter „Ablage" der Punkt „Neue Video-Aufnahme" zu wählen und dann als Videoquelle über den kleinen Pfeil neben dem Aufnahmeknopf das „Master-Smartphone" zu wählen (siehe Bild rechts).



Eine Nachbearbeitung ist sinnvoll (siehe unter 5.). Dafür ist eine entsprechende Videobearbeitungs-App auf einem Smartphone oder ein Videoschnittprogramm auf einem Computer nötig.

4. Umsetzung

Alle am Chat beteiligten Personen müssen das Script (siehe 2.) vor Augen haben und zusammen sitzen. Es ist sinnvoll, wenn es einen „Regisseur" gibt, der den Schreibenden sagt, wer als nächstes mit dem Posten dran ist und der das Script dafür gut im Auge hat (ein nachträgliches Löschen oder Verändern ist bei der Nachbearbeitung natürlich möglich, macht dann aber u.U. viel Arbeit).
Eines der Smartphones ist das „Master-Smartphone", dass den Chat aufzeichnet, es ist gleichzeitig das Handy einer der am Chat beteiligten Personen, sinnvollerweise das der Hauptperson. Man sieht dann im Video, wie diese Person auf ihrer Tastatur tippt und (ganz oben bei WhatsApp) welche andere Person gerade etwas schreibt.
Einige oder alle handelnden Personen können in einer gemeinsamen Chatgruppe sein. Es ist aber auch möglich, dass die Person mit dem „Master-Smartphone" in Einzelchats mit der einen oder anderen Person wechselt - all das wird dann naturgemäß im Video zu sehen sein.
Um den „Besitzer" des „Master-Smartphones" (in der Story) dem Betrachter vorzustellen, kann man den Film auf der „Einstellen"-Seite von WhatsApp beginnen (siehe erstes unter 6. angeführtes Youtube-Video).
Wichtig ist, dass im „Master-Smartphone" in WhatsApp die handelnden Personen entsprechend umbenannt werden: Von den wirklichen Namen auf die Story-Namen. Genauso sollten die Profilbilder entsprechend verändert werden und auch der Chat-Hintergrund.

Für besonders Gründliche: Wer ein abgelegtes und nicht zu altes Smartphone hat, kann dieses als als „Master-Smartphone" mit einer Prepaid-Karte (€ 10.-) im Wlan nutzen. Das hat den Vorteil, dass im eigenen WhatsApp die wirklichen Namen nicht in die Story-Namen oder Hintergründe und Profilbilder geändert werden (Achtung: Wer über die Cloud seine Adressbücher synchronisiert sollte möglichst mit einer neuen Apple-ID oder Google-Email-Adresse arbeiten, damit die Story-Namen nicht über die Cloud im normalen WhatsApp oder gar Adressbuch geändert werden).

Es ist gut, wenn möglichst selten längere Pausen zwischen einzelnen Nachrichten entstehen. Lange Pausen können in der Nachbearbeitung aber auch heraus geschnitten werden.
Sollte das Masterhandy während der Aufzeichnung andere Nachrichten per Push bekommen, dann sollten alle Chattenden sofort jede Handlung einstellen und nach Verschwinden der Nachricht fortfahren. In der Nachbearbeitung kann die Pusheinblendung dann einfach herausgeschnitten werden.
Das erstellte Script (siehe 2.) sollte - wenn möglich - jede/r Chattende ausgedruckt vor sich liegen haben. Noch besser ist es, wenn jede/r Chattende außer der/em am Masterhandy (hier sollte das wirkliche Tippen ja zu sehen sein) einen Laptop mit WhatsAppWeb vor sich hat und dann per paste & copy den je eigenen Text aus dem Script in WhatsAppWeb kopiert und abschickt.

5. Nachbearbeitung

Wie bereits beschrieben ist eine Nachbearbeitung sinnvoll, um entstandene längere Pausen heraus zu schneiden und um die Chat-Story zu vertonen.
Insgesamt sollte die Geschwindigkeit erhöht werden, wobei sich insgesamt 200% als sinnvoll erwiesen haben.
Die Statusleiste ganz oben kann bei der Nachbearbeitung mit einem schmalen Bild überlagert werden, das unter anderem anzeigt, wessen Handy der Zuschauer beobachtet (siehe Bild rechts ganz oben).
Die Nachbearbeitung kann mit einer Videoschnitt-App auf dem Smartphone erfolgen, was sich wahrscheinlich aber schnell als zu ungenau erweist. So sind Schnittprogramme auf dem Computer deutlich besser für eine Nachbearbeitung. Bei Windows 10 kann die vorinstallierte „Fotos"-App genutzt werden. Zwei gratis-Programme bieten sich für Windows und MacOS an: Entweder das übersichtlichere und im Leistungsumfang voll ausreichende „VideoPad" (http://www.nchsoftware.com/videopad/de/)
oder das sehr mächtige „DaVinci Resolve 14"
(https://www.blackmagicdesign.com/de/products/davinciresolve/).

6. Zusammenfassung

Während Variante A) ohne jedes technische Vorwissen und auch alleine zum Storytelling genutzt werden kann, sind für Variante B) mehr oder weniger gute Kenntnisse mit der genutzten Chat-App und Aufzeichnungs- und Nachbearbeitungs-Apps oder -Programmen nötig. Die Ergebnisse unterscheiden sich optisch und vom „Chat-Feeling" her entsprechend. Die erzählte Geschichte kann aber bei beiden Varianten genauso gut transportiert werden.
In jedem Fall wird sich schon beim ersten Ausprobieren herausstellen, dass die Jugendlichen die Chat-App im Normalfall besser beherrschen als die Pädagogen. In vielen Fällen wird das auch für eventuelle Nachbearbeitungs-Programme gelten.
Bei einem eventuellen Upload auf Youtube wäre es schön, wenn bei den Tags „Chat-Story" mit angegeben würde, damit die verschiedensten Ergebnisse besser zu finden sein werden.

Beispiele für Chat-Stories mit biblischen Themen finden sich auf Youtube, Links über: www.chatprotokoll.de
Verbesserungsvorschläge für die Anleitung und Anmerkungen werden vom Autor dankend entgegen genommen. Bitte per Email an mail@neumedier.de

CC BY SA